

### Osmosis

*Wohnsitz* von Mitte 342 nGF bis Ende 343 nGF Festung von Billus - Aschran  
ab Ende 343 nGF Issisa-Tempel in Billus und Ank´Gemar – Aschran

*Beinamen, Titel (Land)* Oberpriesterin der Issisa (Ahan, Aschran), Blutbein (Aschran, Kabugna-  
Inseln), Sikibezwingerin (Aschran, Kabugna-Inseln)

#### *Mitte 342 nGF bis Anfang 344 nGF*

Mitte Kranichmond 342 nGF wird Osmosis nach einigen qualvollen und issisalosen Tagen in einem Verlies aus dem Kerker von Billus (Aschran) geholt, gesäubert und zu einer Gruppe von sechs ihr fremder Personen gebracht. Eine dieser Personen stellt sich als Al´Jebal vor, ein bekannter Feind Ahans und der Mahaf, ein götterverachtendes Überbleibsel der Chaoszeiten. Er ist es, der sie gefangen nehmen ließ. Ohne dass Osmosis weiter gefragt wird oder sonst etwas beisteuern kann, übergibt er sie den restlichen fünf Personen. Vier davon bestimmen dann auf Geheiß des fünften, bei dem es sich, wie sie später erfährt, um Agem Ill die Rechte Hand Al´Jebals handelt, über ihr weiteres Schicksal. Die vier – Thorn Gandir, Telos Malakin, Bargh Barrowsøn und Chara Pasiphae-Opoulos –, die im Dienste Al´Jebals stehen, nehmen sie auf Vorschlag des Agramon-Priesters Telos Malakin in ihre Reihen auf und als Unterstützung auf eine Expedition zu den Kabugna-Inseln mit.

Auf der Reise erfährt Osmosis von Telos Malakin, dass Al´Jebal den Kontakt zwischen ihr und ihrer Göttin Issisa unterbunden hat und dafür sorgt, dass ihre Gebete auch weiterhin nicht erhört werden. Weiters wird Osmosis von den anderen darüber informiert, dass es sich bei ihrem Auftrag um eine Such- und Aufklärungsexpedition zu den Kabugna-Inseln handelt. Widerwillig fügt sie sich in ihr bitteres Schicksal und beschließt, den Auftrag so gut und schnell wie möglich hinter sich zu bringen, in der Hoffnung danach Al´Jebal zu entkommen. Während der Reise findet sie keinen richtigen Anschluss an die Gruppe. Lediglich zu dem Agramon-Priester Telos Malakin kann sie eine gewisse Verbindung aufbauen und eine schwache Vertrauensbasis herstellen. Die anderen bleiben ihr fremd.

An ihrem Ziel, dem nördlichen Bereich der Kabugna-Inseln beim Stamm der Goygoa, angekommen, verletzt sich Osmosis bei der Untersuchung eines Schiffswracks so schwer, dass man ihr das linke Bein abnehmen muss. Daher kann sie auch nicht an der von den Eingeborenen am selben Abend veranstalteten Totenfeier teilnehmen, bei der Bargh Barrowsøn unwissentlich ein Eingeborenenmädchen namens Tea heiratet. Am Tag nach der Feier überstürzen sich die Ereignisse – Bargh Barrowsøn scheint tot zu sein, die Goygoa sind verschwunden, ein dämonenartiges Wesen (von den Eingeborenen als Siki bezeichnet) versenkt das Schiff der Gruppe und tötet den Großteil der Schiffsbesatzung. Während der folgenden Suche nach den Goygoa, die von mehreren Angriffen des Siki begleitet wird, fühlt sich die einbeinige Osmosis als Belastung und Behinderung für die anderen.

Als es zum entscheidenden Kampf mit dem Siki kommt und Telos Malakin selbst mit der göttlichen Hilfe Agramons das dämonenartige Wesen nicht bezwingen kann, stürzt sich Osmosis verzweifelt und selbstmörderisch dem Ungeheuer entgegen. In diesem Moment spürt sie nach über zwei Monden zum ersten Mal wieder die Anwesenheit ihrer Göttin Issisa. Bei dem folgenden göttlichen Wunder, das von einem lauten Geräusch wie dem Fauchen einer riesigen Raubkatze begleitet wird, ist es die Kriegsgöttin Issisa, die Osmosis ein göttliches, blutrot gefärbtes Bein schenkt und deren tödlichen Schlag gegen den Siki führt. Danach ist Osmosis Kontakt zu ihrer Göttin wieder verschwunden, nur das blutrote Bein bleibt ihr. Der Tod des Siki ermöglicht es Osmosis, Telos Malakin, Chara Pasiphae-Opoulos und Thorn Gandir als einzige Überlebende die Mission für Al´Jebal schließlich erfolgreich zu beenden und mit den wieder entdeckten Goygoa eine Vereinbarung abzuschließen. Bevor die Gruppe mit Unterstützung des Vizeadmirals Shawn Ommadawn die Rückreise antritt, holt Tea ihren Ehemann Bargh Barrowsøn aus seinem todesähnlichen Zustand zurück, bei dem es sich um einen Zauber zum Schutz vor dem Siki handelte.

Auch bei der Rückreise findet Osmosis, trotz ihres entscheidenden Beitrags zum Gelingen der Mission, keinen Anschluss an die Gruppe. Sie selbst ist, ob des göttlichen Wunders und der erneut fehlenden Verbindung zu Issisa, verwirrt und versucht so gut wie möglich ihre derzeitige Situation zu überdenken. Für eine Flucht besteht während der Reise keine Möglichkeit. Andererseits wird Osmosis allmählich bewusst, dass sie im Einflussbereich Al´Jebals vor den Häschern der ahanitischen Mahaf sicher sein könnte. Die Abwesenheit einer Verbindung zu ihrer Göttin Issisa spricht aber eindeutig gegen einen Verbleib in Al´Jebals Einflussbereich. Osmosis kommt zu keiner Entscheidung, was sie weiter tun soll. In Billus (Aschran) bei Al´Jebal angekommen (Ende 342 nGF), erklärt ihr dieser, dass er sich mit ihrer Göttin Issisa einig geworden sei und dass Osmosis in seinem Einflussbereich verbleiben und für ihre Göttin missionieren dürfe, wenn sie in seine Dienste tritt. Im selben Moment ist die Verbindung zwischen Osmosis und ihrer Göttin wieder vorhanden. Osmosis sieht darin die Bestätigung und Richtigkeit, Al´Jebal im Irdischen dienstbar zu sein.

Während Telos Malakin, Chara Pasiphae-Opoulos, Bargh Barrowsøn und Thorn Gandir einen weiteren Auftrag in den Diensten Al´Jebals erhalten, verbleibt Osmosis, die nun den Beinamen „Blutbein“ trägt, in Billus (Aschran) und beginnt nach Aufforderung Al´Jebals in der Stadt mit einem Tempelbau für Issisa (Anfang 343 nGF). Den Platz dafür zeigt ihr eine junge Katze, die der getöteten Hatmet sehr ähnlich sieht. Osmosis nennt die Katze Hachma und nimmt sie bei sich auf. Die für den Tempelbau erforderlichen Mittel stellt ihr Al´Jebal zu Verfügung. Gleichzeitig beginnt Osmosis mit der Missionierung für ihre Göttin.

Bis Anfang 344 nGF baut sich Osmosis eine Gemeinde aus Issisa-Anhängerinnen auf und weiht, einer Eingebung ihrer Göttin folgend, einige von ihnen zu Priesterinnen. Die junge Issisa-Priesterschaft pflegt von Anfang an enge Kontakte und gute Beziehungen zu den anderen drei Priesterschaften im Einflussbereich Al´Jebals – der Monoch-, der Agramon- und der Ianna-Priesterschaft. Der Issisa-Tempel in Billus (Aschran) wird bis Anfang 344 nGF weitgehend fertiggestellt und in Ank´Gemar, dem Hauptsitz der anderen drei Priesterschaften, wird mit dem Bau eines weiteren Tempels begonnen. Für ihre Katze Hachma lässt Osmosis nach der

feierlichen Tempeleinweihung in Billus (Anfang Bärenmond 344 nGF) einen eigenen Bereich im Tempel einrichten und verfügt, dass Hachma als erste Tempelwächterin bezeichnet wird.